

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementpreis:
(einschließlich des jeder Sonnabend-Nummer
beiliegenden Sonntagablatzes)
vierteljährlich 1 M. 25 Pf.

Inserate
werden mit 10 Pfennigen für den
Raum einer gespaltenen Corpus-
zeile berechnet u. sind bis spätestens
Dienstags und Freitags Vormittags
9 Uhr hier aufzugeben.

**Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.**

Vierunddreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von **Ernst Ludwig Förster** in Pulsnik.
Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **Paul Weber** in Pulsnik.

Geschäftsstellen
für
Königsbrück:
bei Herrn Kaufm. M. Escherich.
Dresden:
Annoncen-Bureau Gaaßenstein
& Vogler u. Invalidentank.
Leipzig:
Rudolph Roffa

Auswärtige Annoncen-Aufträge von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Prämumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen, mag der Betrag beiliegen oder nicht.
Expedition des Amtsblattes.

Mittwoch.

N^o 77.

27. September 1882.

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgerichte soll

den 5. Dezember 1882

das der **Johanne Christiane Salome** verehel. **May**, geb. **Schmidt** in **Oborn** zugehörige Hausgrundstück Nr. 118M des Katasters, Nr. 801d des Flurbuchs, Fol. 241 des Grund- und Hypothekensuchs für Oborn, Oberl. Seitz, welches Grundstück am 14. September 1882 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

4500 Mark

gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pulsnik, am 19. September 1882.

Königliches Amtsgericht.
Dr. Krenkel.

In der Nacht vom 17. bis 18. dieses ist aus der Wirthschaft **Adolf Gustav Seifert's** in **Oberlichtenau** ein Rad des im Hofraum eingestellten Wirthschaftswagens — mit einer Felgenreite von 4 1/2 Centimeter, 15 M werth, spurlos abhanden gekommen, und allem Vermuthen nach gestohlen worden. Solches wird zur Ermittlung des Thäters und Wiedererlangung des Gestohlenen bekannt gemacht.

Pulsnik, am 21. September 1882.

Der Königliche Amtsanwalt.
Wiegand.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Seifensieders **Oskar August Weigmann**, hier, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf

den 24. Oktober 1882, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst bestimmt.

Pulsnik, den 25. September 1882.

Söhnel,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Die am 1. Oktober a. c. auf den zweiten diesjährigen Termin fällig werdenden **Brandversicherungsbeiträge** sind nach Höhe von Einem Pfennig von jeder Einheit der Gebäudeversicherung

und
Ein und einen halben Pfennig von jeder Einheit der freiwilligen Versicherung
und die auf das zweite Halbjahr 1882 fälligen Staats- und Communalabgaben
bis zum 15. October 1882

an die hiesige Stadtsteuer-Einnahme zu entrichten.

Die Erhebung der Marschverpflegungs-, Servis- und Stallgelber für die vom 28. zum 29. August a. c. hierorts einquartiert gewesenen Mannschaften erfolgt ebenfalls gegen **Vorzweisung des Quartierbilletts** von jetzt ab auf hiesiger Stadtkasse.

Die Einsichtnahme des Catasters auf welche sich die Vertheilung dieser Gelder stützt, steht den Interessenten frei.

Pulsnik, am 26. September 1882.

Der Stadtrath.
Schubert.

Bekanntmachung.

Am heutigen Tage ist

Herr **Emil Max Royser**, Inspector auf dem Rittergute Schmorkau M. Seitz, als **Autovorstehet** für den Bezirk des Rittergutes Schmorkau M. Seitz eiblich in Pflicht genommen worden, was andurch bekannt gemacht wird.

Ramenz, am 21. September 1882.

Königliche Amtshauptmannschaft.
i. v.: Comm.-Rath Bachmann, Bez.-Aff.

Behufs Aufstellung der Liquidationen über Vergütung für gewährtes Quartier und verabreichte Fourage erhalten diejenigen Gutsberrschaften und Gemeindevorstände, welche die ihnen von Seiten der einzelnen Truppentheile ausgehellten Bescheinigungen über gewährtes Quartier und verabreichte Fourage an die unterzeichnete Königl. Amtshauptmannschaft bisher nicht eingereicht haben, Veranlassung, solche nunmehr längstens

bis zum 29. September dieses Jahres

anher einzureichen.

Ramenz, am 21. September 1882.

Königliche Amtshauptmannschaft.
i. v.: Comm.-Rath Bachmann, Bez.-Aff.

Zeitereignisse.

Pulsnik. Am vergangen Sonntag Nachmittag wurde unter entsprechenden Feierlichkeiten und unter zahlreicher Theilnehmung der Einwohnerschaft zur Erinnerung an den in hiesiger Stadt geborenen Missionar Ziegenbals an seinem Geburtshause, jetzt Herrn Drechslermeister Ed. Hause gehörig, eine dajelbst angebrachte Denktafel feierlich geweiht. Die Weihe selbst wurde mit Gesang, ausgeführt von beiden hiesigen Gesangsvereinen und Schulkindern eröffnet, alsdann hielt Herr Oberpfarrer Dr. phil. Richter die Festpredigt. Mit Gesang wurde die einfache aber würdige Feier geschlossen.

Pulsnik. Zu dem, den 2. und 3. October a. c.

hier tagenden Cantoren- und Organistenverein sei noch bemerkt, daß zu den Verhandlungen am 2. Tage (Herrnhaus) Gäste gern gesehen werden, da die beiden angekündigten Vorträge auch für weitere Kreise Interesse haben dürften. Der Reinertrag der Konzerte soll der Ziegenbals-Stiftung zugewiesen werden.

Bauken, 22. September. (Berufungs-Sitzung der 2. Strafkammer des Königl. Landgerichts.) Als am 17. April ds. Jahres die Haderfammerin Emilie verehel. Schöne aus Bretznig die Lade ihrer beim Schänkwirth Boden in Weiskendorj bedienten gewesenen Tochter abholte, soll sie, ungeachtet der wiederholten Aufforderung Bodens, dessen Haus nicht verlassen haben. Vom Schöffengericht Bischofswerda wegen Hausfriedensbruchs zu drei Tagen Gefängniß verurtheilt, erzielte die Schöne mit dem von ihr hiergegen eingewendeten Rechtsmittel der Berufung ihre Freisprechung, indem bei dem Zeugnissen der Angeklagten und den zwischen derselben und dem pp. Boden anlässlich jenes Vorganges anoch schwebenden Differenzen der Gerichtshof das einzig die Anklage unterstützende Zeugniß des Boden als zur Ueberführung der Angeklagten ausreichend nicht erachtete. (B. Nachr.)

In der am Mittwoch stattgefundenen Sitzung der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau erfolgte die Wahl des Vorsitzenden und erhielt der bisherige stellvertretende Vorsitzende, Herr Hermann Ströhmer in Zittau

von 13 abgegebenen Stimmen 12. Der Vorsitzende der Handelskammer ist gleichzeitig Präsident der Handels- und Gewerbekammer. Als Stellvertretenden Vorsitzenden wählte man Herrn Bankier G. H. Reinhardt in Bauen.

— Eine neue Mahnung zur Vorsicht giebt der in Zittau abermals vorgekommene Fall, daß beim Ausblasen einer Petroleumlampe die Flamme in den Ballon schlug und der letztere explodirte, wodurch die betreffende Person, welche mit dem Petroleum überschüttet wurde, bedeutende Brandwunden davontrug. Es ist wirklich unbegreiflich, wie man sich immer und immer wieder dieser so nahe liegenden Gefahr aussetzen kann, während man doch nur die Flamme von unten durch die Zuzlöcher auszublasen braucht, um vor Explosionen vollständig sicher zu sein.

Dresden, 22. Sept. Der Mord in der Annenstraße, am 17. August d. J., welcher ganz Dresden in Aufregung versetzte und weit über die Mauern der Residenz hinaus die größte Sensation erregte, bildete heute den Gegenstand der vor der III. Strafkammer des hiesigen K. Landgerichts unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Trummel stattgefundenen öffentlichen Hauptverhandlung. Die Anklage, welche auf Unterschlagung, Diebstahl und Mord lautete und gegen den 16½ Jahr alten Goldarbeiterlehrling Ernst Wilhelm Noack erhoben worden war, vertrat der Staatsanwalt Weicher; die Vertheidigung führte der Rechtsanwalt Fränzel. Der Andrang des Publikums war enorm, die Tribüne völlig überfüllt. Unter den Zuhörern bemerkte man auch den Generalstaatsanwalt Dr. v. Schwarze. Der Angeklagte, ein schwächlicher, blasser Bursche, ist der Sohn eines 1873 verstorbenen Messerschmiedes in Lobendau in Böhmen, wo seine Mutter und vier Geschwister leben. Er besuchte zwei und ein halbes Jahr die Schule in Neustadt bei Stolpen und kam dann in die hiesige katholische Waisenhaukschule am Queckbrunnen, wo er sich musterhaft führte und sehr erfreuliche Fortschritte machte, auch war er erster Ministrant in der hiesigen katholischen Hofkirche. Er wurde Ostern 1880 mit der Censur I (vorzüglich) aus der Schule entlassen und trat auf Grund eines von seinem Lehrer, einem Kaplan, mit dem Goldarbeiter v. Schlechtlihn auf der Annenstraße unterm 1. Mai genannten Jahres abgeschlossenen Vertrages bei letzterem in die Lehre. Er ließ sich bei demselben verschiedene Veruntreuungen zu Schulden kommen, unterschlug Geldbeträge im Gesamtbetrage von 100 Mark, stahl Gold und 1 Paar Ohrringe. Von dem veruntreuten Gelde schaffte er sich eine Uhr an, die sein Prinzipal, der Kunde von der Untreue seines Lehrlings erhielt, am 16. August beim Durchsuchen von Noacks Effekten ebenso entdeckte, wie baarees Geld. Noack wollte erstere von einem Kollegen geschenkt erhalten haben. Sein Prinzipal schloß ihn am Abend genannten Tages ein und ging aus. Inzwischen sah Noack den Entschluß, seinen Herrn zu berauben und zu entfliehen. Anfänglich wollte er das Dienstmädchen Anna Marie Badosen nur binden und knebeln, ebenso seinen Herrn, verwarf diesen Plan aber bald und beschloß die Ermordung beider Personen. Darnach wollte er den Laden ausrauben und einen Fettel an denselben kleben, daß wegen Krankheit das Geschäft geschlossen bleiben müsse. Nach seiner eigenen Angabe legte er sich dann den Näckfänger seines Prinzipals und sein Taschmesser zurecht und schlief die Nacht über ganz ruhig. Um 5 Uhr früh schlich er in die dunkle Kammer des 20jährigen Mädchens und sah dasselbe am Hals. Die Ueberfallene erwachte und rief: „Ernst, was wollen Sie?“ Im selben Augenblicke stieß Noack ihr den Näckfänger in die Brust. Das Mädchen entwand sich unter gellendem Hilferuf den Händen Noacks und stürzte auf den Borstein hinaus, der jugendliche Bösewicht ihr nach mit gezücktem Messer, das er der Unglücklichen immer und immer wieder nach dem Körper stieß. Das Mädchen brach in einer Ecke zusammen und Noack fügte ihr noch eine Anzahl Stiche bei. Dann schleifte er das bejammerenswerthe Geschöpf wieder in die Kammer, auf deren Bett es sein Leben aushauchte. Noack aber wusch sich und harrete verdeckt der weiteren Entwicklung der Dinge. Der gellende Hilferuf des Dienstmädchens hatte nämlich den Prinzipal geweckt, dieser sich aber aus Furcht nicht aus seinem Schlafzimmer herausgetraut, so daß Noack volle 10 Minuten zur Abschlagung seines Opfers übrig behielt. Der Juwelier hatte sich begnügt, zum Fenster hinaus nach Hilfe zu rufen, die auch bald erschien. Die ankommenden Polizeibeamten fanden den Borstein und die Mädchenkammer voller Blutlachen und in letzterer die entseztlich zugerichtete Leiche des Dienstmädchens im Hemd; sie zeigte 83 Stichwunden. Auch Noack wurde bald entdeckt und gestand sofort die grausige That. Derselbe blieb bei seinem Geständnis und räumte alles ihm zur Last Gelegte heute gleichfalls ein. Sein Urtheil lautete unter Bezugnahme auf § 57 des Deutschen Reichs-Straf-Gesetz-Buchs auf fünfzehn Jahr Gefängnis.

— 22. September. (Dr. N.) Heute starb in seinem 87. Lebensjahre der Geheime Rath Dr. Marschner. Derselbe hatte sich i. J. in seiner hervorragenden Stellung im Justizministerium große Verdienste um die Gesetzgebung Sachsens erworben. Die noch bestehende Hypotheken-Ordnung war wesentlich sein Werk; auch die frühere Advokaten- und Notariats-Ordnung rührte wesentlich von ihm her.

— Der Herr Kriegsminister v. Fabrice hat in der Marmorbüste des Kaisers Wilhelm eine Auszeichnung erhalten, die außer ihm nur dem Fürst Bismarck, dem Feldmarschall Graf Moltke und dem verstorbenen preussischen Kriegsminister Graf Roon zu Theil geworden

ist. Excell. v. Fabrice besaß das Großkreuz vom Rothem Adler-Orden schon längst; vor einigen Jahren erhielt er die Brillanten-Decoratur dieses Ordens hinzu. Es ist dies die höchste Auszeichnung, die Kaiser Wilhelm als König von Preußen an nichtpreussische Generale zu verleihen pflegt. Die Verleihung des Schwarzen Adler-Ordens an nichtpreussische Generale hätte den Traditionen dieses Ordens widersprochen. Somit drückt der Kaiser Wilhelm seine Anerkennung des militärischen Organisations-Talents des sächsischen Kriegsministers durch Ueber-sendung seiner eigenen Marmorbüste aus, die, ein treffliches Kunstwerk, nunmehr einen Hauptschmuck des Arbeitszimmers des Herrn Ministers bildet. Die Ueber-sendung war von einem äußerst schmeichelhaften Kaiserlichen Handschreiben begleitet. Der General v. Carlowitz, General-Adjutant unseres Königs, der zum Ehrenritter beim Kaiser befähigt war und der ebenfalls schon den Rothem Adler-Orden 1. Kl. besaß, erhielt eine goldene, mit Brillanten besetzte Tabatière; der Oberst der Kaiser Wilhelm-Grenadiere, Fehr. v. Byrn, den Kronenorden 2. Kl. in Brillanten, nicht minder kamen Nothe Adler- und Kronenorden an viele Stabs- und Subaltern-Offiziere dieses Grenadier-Regiments, u. A. auch an Lieutenant v. Westrem, dem das künstlerische Arrangement bei dem Feste und Dejeuner zu danken ist, welches das Offiziercorps zu Ehren des Kaiserlichen Besuchs veranstaltet hatte.

— Die reine Einnahme bei dem Dresdner Albert-feste beläuft sich auf etwa 50000 Mark.

— Die 4. Klasse der 102. Landeslotterie wird den 2. und 3. Oktober gezogen und hat die Erneuerung der Loose bis spätestens vor Ablauf des 23. September zu erfolgen.

— Die diesjährigen Uebungen der Reserve und Landwehr und Trains finden in zwei Quoten statt und betrifft dies die Jahrgänge 1875 und 1876 sowie 1872 und 1873. Die erste Quote stift vom 3.—18. Oktober und die zweite vom 20. Oktober bis 1. November. Vom 6. November ab wird ein Theil der Reservisten der Kavallerie zu einer 20-tägigen Uebung beim Train-Bataillon Nr. 12 eingezogen.

— In Roswein wird binnen Kurzem eine Fachschule für Müller eröffnet, dieselbe wird von Halle a. d. S. dorthin verlegt. Die städtischen Kollegien haben auf 5 Jahre hinaus eine jährliche Subvention von 800 Mark bewilligt.

— In Mittweida ist dieser Tage eine Wittve gestorben, deren Tod eine Warnung für viele sein muß. Die Frau hatte sich die Hühneraugen selbst verschnitten und war dabei zu tief gekommen; es hat Blut gegeben und ohne darauf zu achten, zog die Frau einen bunten Strumpf an. Durch diesen ward eine Blutvergiftung veranlaßt, die tödtlichen Ausgang zur Folge hatte.

— Der Kaufpreis für die Ueberlassung der Chemnitz-Würschmüher Eisenbahn an die sächsische Regierung ist gegenwärtig, und zwar in 3prozentiger sächsischer Rente, an die Liquidatoren gezahlt worden; die letzteren bringen daher jetzt eine Abschlagszahlung zur Auszahlung, und zwar entfallen auf je fünf Aktien 3000 Mark in 3prozentiger sächs. Rente. Die Auszahlung erfolgt vom 25. September ab bei den Herren Becker und Co. in Leipzig.

— Auf der landwirthschaftlichen Landesausstellung zu Zwickau hatte Herr Rittergutsbesitzer Mühmann auf Zwanhof bei Zwickau eine Partie Grummet, welches in Form von Braunchen zubereitet worden war, ausgestellt. Dasselbe war bereits 1880 geerntet und zeigte tadellose Beschaffenheit. Da der Grummeterte auch dieses Jahr in vielen Gegenden Schwierigkeiten durch Kälte und Regen bereitet wurden, so wäre die Verbreitung dieser Methode gewiß wünschenswerth.

— Jener Tischlergeselle Julius Oskar Apitzsch aus Claussen, welcher in der Strafanstalt Roffen internirt war und am 8. Juli d. J. bei seiner Flucht aus der Anstalt das einzige Töchterchen des Anstaltsinspektors Wähler zu Roffen, ein kleines Schultkind, schmählich und auf schauerhafte Weise getödtet hat, ist auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen des Schwurgerichtshofes zu Freiberg wegen Mordes zum Tode verurtheilt worden.

— Am Dienstag Vormittags hat der Harmonikaarbeiter Gabriel Meinel von Oberjachsenberg auf offener Straße in Brunnödra bei Klingenthal seine Ehefrau ermordet, indem er ihr die Kehle durchschnitt. Der Mörder ist am Mittwoch Mittag im Floßteich bei Brunnödra ertränkt aufgefunden. Bevor er in das Wasser gegangen, hat er sich den Hals gleichfalls durchschnitten.

— In Bichpau hat der Schuhmacher Niesel am Mittwoch seine Frau und drei Kinder ermordet. Niesel, welcher mit seiner Frau frühzeitig aufgestanden war, hat zunächst seine drei Kinder gemordet, und zwar mit einem Rasirmesser, und dann seine am Ofen beschäftigte Ehefrau mit einem Hammer auf den Kopf geschlagen und ihr den Hals durchschnitten. Niesel war von jeher geizig, soll in letzter Zeit nicht immer voll beschäftigt gewesen, ihm auch ein auf seinem Hause stehendes Kapital gekündigt worden sein, denn er bot deshalb sein Haus zum Verkaufe aus, und als ihm noch die Mittheilung seiner Gattin wurde, daß er Zuwachs in seiner Familie zu erwarten habe, scheint er den Verstand verloren zu haben.

— Das „B. L.“ bemerkt: Der Empfang des Kaisers im Königreich Sachsen hat weit über die Grenzen des Reiches hinaus einen tiefen Eindruck gemacht. In der hiesigen Diplomatie, welche durch ihre militärischen Vertreter von den Einzelheiten genau unterrichtet ist,

bespricht man die auf sächsischem Boden erlebten Vorgänge lebhaft. Die Ansicht hatte sich zu einer Tradition ausgebildet, daß in den Mittelstaaten sich ein gewisser Antagonismus gegen das Reich und insbesondere Preußen nicht nur erhalten, sondern in den letzten Jahren noch an Umfang zugenommen habe. Die Ereignisse der letzten Tage haben aber dargethan, daß solche Annahmen keinen Halt haben und daß das Reich bei den Fürsten und Bevölkerungen einen tieferen Grund hat, als bis jetzt geglaubt wurde. Der Kampf in der Parteipresse hat die fremden Diplomaten zu der Ansicht verleitet, daß das neue politische Gebilde des Reiches möglicherweise in Gefahr schwebt; jetzt ist man davon gründlich zurückgekommen.

— Die Zusammenstellung der Forderungen, welche die Deutschen in Egypten infolge der dortigen Wirren für den von ihnen erlittenen Schaden erheben können, führt zu eigenartigen Wahrnehmungen, welche, abgesehen von den zu leistenden Entschädigungen, noch weitere Folgen haben dürften. Erst jetzt gewinnt man einen Einblick über den Geschäftsumsatz, den die Deutschen in Egypten gemacht haben, während man bis jetzt dadurch, daß die Vermittelung ausländischer Kommissionshäuser eingetreten war, an einer umfassenden Beurteilung der Verhältnisse gehindert war. Die deutsche Regierung wartet die sämmtlichen eingeforderten Berichte ab, um auf Grund derselben für die Entschädigungsfrage einzutreten: sie wird indessen zweifellos auch aus den gewonnenen Ergebnissen erweiterter Anhalt für die Wahrnehmung der deutschen Handelsinteressen in Egypten gewinnen.

Augsburg, 24. September. Gestern Nachmittag fand, wie die „Allgemeine Zeitung“ meldet, zu Nymphenburg bei München die Verlobung der Prinzessin Isabella, ältesten Tochter des verstorbenen Prinzen Adalbert von Bayern und der Prinzessin Amalie, Infantin von Spanien, mit dem Herzog Thomas von Genua (Schwager des Königs von Italien, Neffe des Königs von Sachsen) statt.

Port Said, 21. September. Abds. Die Garnison von Damiette hat, als der Befehl Jafub Paschas an die Soldaten, die Waffen niederzulegen und sich in ihre Heimath zu begeben, in Damiette eingetroffen war, diesem Befehle Folge geleistet. Abdallah Pascha und Aboulata haben sich mit einer schwachen Escorte von Mustaphas von Damiette entfernt und die Richtung nach Kairo eingeschlagen.

Sidney, 22. September. Das Ausstellungsgebäude ist durch eine heute früh ausgebrochene Feuersbrunst vollständig zerstört worden.

— Aus Petersburg wird dem „B. L.“ gemeldet, daß die Kaiserkrönung nunmehr auf die Zeit zwischen dem 20. und 25. September alten Stils (2. und 7. Oktbr. neuen Stils) angelegt sei. Der Kaiser lehrte zunächst mit seiner Familie und seinem Gesolge am Sonntag nach Petershof und Gatschina zurück. Die Krönung dürfte sich auf die kirchliche Ceremonie beschränken, da die Gegenwart des Kaiserpaars bei den großen öffentlichen Festlichkeiten unter den obwaltenden Verhältnissen zu gefährlich ist. Die neuesten Entdeckungen in Odesa, wie in Helsingfors und Sweaborg, wo eine Verschwörung russischer Offiziere und Beamten entdeckt wurde, benehmen dies aufs Deutlichste. Erst vor sechs Tagen wurden in Helsingfors als die Häupter der Verschwörung die Lehrer am Alexander-Gymnasium Esiforeski und Leontjew, sowie ein Fähnrich des Dwina'schen Infanterie-Regiments, Mostschinski, arretirt, nachdem in ihren Wohnungen die faktischen Beweise verbrecherischer Thätigkeit aufgefunden waren. Kurzum, schwerwiegende Gründe sind vorhanden für eine möglichst stille Krönung. Laut dem Kirchengesetz muß das Kaiserpaar mehrere Tage vor der Krönung und zwar eigentlich in einem der Moskauer Klöster fasten. Wie verlautet, sollen die in Warschau garnisonirenden Garde-Grenadier-Regimenter Befehl erhalten haben, in einigen Tagen nach Moskau aufzubrechen.

Folks- und Landwirthschaftliches.

Dresden, 26. Sept. Auf dem gestrigen Schlachtviehmarkte waren 354 Rinder, 1049 Schweine (678 Land- und 371 Ungarische), 1039 Hammel und 177 Kälber. Der Marktbesuch blieb hinter dem von allen vorwöchigen Märkten weit zurück, und es fehlten selbst mehrere von jenen namhaften auswärtigen Käufern, welche sich schon seit längerer Zeit an jedem Montagsmarkte einzustellen pflegten. Unter so bewandten Umständen war es wohl natürlich, daß das Verkaufsgeschäft in den meisten Schlachtthiergattungen ausgeprägt flau verlief, die Preise fast durchgehend weichen mußten und erhebliche Quanten als Ueberflüsse verblieben. Primaqualität von Rindern, unter welcher sich auch 20 Stück feine Oldenburger Weiderinder befanden, wurde mit 66—72 M. pro Str. Schlachtgewicht bezahlt, während Mittelsorte 60—63 M. und geringe Sorte 30 M. kostete. Selbst von der Primaqualität blieben einzelne Stücke unvertauft. Wesentlich gedrückt als in den Vorwochen verlief auch der Hammelhandel, weil gegenwärtig viele Fleischer sogenannte Weidenschöpfe sich zulegen, die sie meist in der Provinz aufkaufen. Gute Landhammel zu 50 Rilo Fleisch pro Paar wurden mit 66—69 M. bezahlt, indeß Ausschusschöpfe 30 M. pro Paar kosteten. Beste englische Lämmer, wie sie alle renommirten Dresdner Fleischer regelmäßig zu kaufen pflegen, fehlten gestern vollständig; doch wird sich deshalb für die bevorstehenden Tage noch kein Mangel an dieser beliebten Fleischsorte

einsetzen, da von voriger Woche und früher her noch ansehnliche Posten lebender Thiere zur Verfügung stehen. Der Centner Schlachtgewicht von Landschweinen engl. Kreuzung galt diesmal nur 62-64 und von Schletern 58-60 M. Dieser Preisrückgang in Landschweinen war eine Folge des hohen Auftriebes von meist sehr schweren ausländischen Schweinen, unter denen nicht weniger als 150 Stück Bessarabier und 100 Däwinciner sich befanden. Der Centner lebendes Gewicht von serbischen Bafoniern galt 56-58, von ungarischen 58 bis 60, von den Bessarabiern 57-58 und von den Däwincinern 57 M. Mit Ausnahme der Bessarabier, welche bei 35-40 Pfund Tara gehandelt wurden, bewilligten die Händler in allen der letztgenannten Fettviehsorten durchschnittlich 40 Pfund Tara. Mecklenburger und Balachen fehlten. Rälber gingen nur langsam ab und

galten je nach Qualität der Stücke zwischen 75 und 100 Pfennige pro Kilo Fleisch.

Öffentliche Sitzungen
des Rgl. Schöffengerichts zu Pulsnitz
am 29. September 1882.
Vorm. 1/2 9 Uhr. In Privatklagsachen des Leinwandfabrikanten Friedrich Ferdinand Horn in Großröhrsdorf gegen den Leinwandfabrikant Ferdinand Gäbler in Bretznig, wegen Beleidigung.
Vorm. 9 Uhr. In Strafsachen gegen den Handelmann Oswald Seifert in Großröhrsdorf wegen Vergehen gegen §§ 33, 147, 1 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869.
Vorm. 1/2 10 Uhr. In Strafsachen wider den

Handelsgärtner Hanusch, hier, wegen Vergehen gegen §§ 185, 196, 74 des R.-Str.-G.-B.

Vorm. 10 Uhr. In Privatklagsachen des Kaufmanns Alwin Clemens Ahmann in Großröhrsdorf gegen den Färber Gustav Schöne in Hauswalde, wegen Beleidigung.
Vorm. 1/2 11 Uhr. In Privatklagsachen des Fabrikanten Friedrich Adolf Emil Schurig in Großröhrsdorf, wider den Gasthofbes. Hermann Meyer das., wegen Beleidigung.
Vorm. 11 Uhr. In Strafsachen gegen den Schleifer und Siebmacher August Robert Langsch aus Freiberg, wegen Diebstahls und Landstreichens.

Zum Jahrmarkt
empfehle ich mein Lager fertiger
Damen-Paletots und Jaquetts
unter Zusicherung reeller Bedienung und den billigsten Preisen.
R. Marzinsky, Kleidermacher für Damen,
am Markt Nr. 23, bei Herrn Riemerstr. Haase, 1 Treppe.

Cementstein- und Terrazzo-Fabrik
von
Carl Krause
in Königsbrück.
Ich erlaube mir hiermit, meine Cementstein-Fabrikate, als: Cementstein-Fußbodenplatten mit glatter, rauher, gereifter Oberfläche, sowie Mosaik- und Terrazzo-Waaren und alle anderen in das Baufach einschlagenden Artikel aus Cement in empfehlende Erinnerung zu bringen. Ich bemerke, daß meine Fabrikate von bester Qualität und sauberster Ausführung sind und sich durch gute Festigkeit sowie Dauerhaftigkeit auszeichnen, und bin bemüht, alle mir anvertrauten Arbeiten auf das Billigste und Beste auszuführen.
Ich bemerke hiermit noch, daß ich der günstigen Lage meiner Fabrik halber die billigsten Preise stellen kann.

Logis-Veränderung.
Mein **Büsten- und Kammmwarengeschäft** befindet sich von heute an nicht mehr im Hause des Herrn Hedrich, Obermarkt Nr. 198b, sondern
Obermarkt Nr. 194
im Hause des Herrn **Töpfermstr. Emil Jürgel**.
Ich bitte, mir das bis jetzt geschenkte Vertrauen auch in mein neues Lokal übertragen zu wollen und werde durch nur gute Waare und billige Preise bemüht sein, dasselbe zu verdienen.
Hochachtungsvoll
R. Müller's Wittwe.

Franz Christoph's
Fußboden-Glanz-Lack
zum Selbstlackiren von Fußböden von bekannten vorzüglichsten Eigenschaften
geruchlos und schnell trocknend.
Niederlage in **Pulsnitz** bei **Alwin Endler**, Langegasse Nr. 292.
Franz Christoph in Berlin,
Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanz-Lack.
(R. M. 821.)

Auctions-Bekanntmachung.
Mittwoch, den 27. September, von Vormittags 10 Uhr an, gelangen in Pulsnitz, Langegasse Nr. 12, 1 Backtrog, 1 Sopha, 2 Decimalwaagen, 1 Tafelwaage, 1 Ladentafel, 3 eiserne Oefen, 2 Bettstellen, 2 Kleiderladen, 3 Tische, 1 Waschtisch, 2 Betten, 10 Paar neue Stiefel, 1 Paar neue Lederhosen, 1 Partie Unterhosen, mehrere Winterüberzieher, 2 Mantel, 6 Paar Stoffhosen, 4000 Stück Cigarren und noch Verschiedenes gegen sofortige Baarzahlung zur Versteigerung.
Carl Beische, Auct.

Das billigste Unterhaltungsblatt
ist die **Dresdner Gerichtszeitung**, welche jeden Mittwoch und Sonnabend zum Preise von vierteljährlich **75 Pfennige** erscheint. Das größte Interesse erregen die humoristischen Gerichtsverhandlungen in pikantester Form und ausführlichste, zum Theil stenographische Berichte über alle größeren in- und ausländischen Criminalprozesse. Die wichtigsten Reichsgerichts-Entscheidungen bringt die Gerichts-Zeitung in den meisten Fällen eher, als die Beteiligten Kenntniß davon erlangen. Die mit so vielem Beifall aufgenommenen

Porträts aus der Verbrecherwelt
nach Originalphotographien werden in entsprechender Weise durch interessante Persönlichkeiten vermehrt.
Die Gerichts-Zeitung ist ein Volksblatt und sollte in keiner Familie fehlen. Jeder Abonnent erhält kostenfrei Rath und Auskunft in allen Rechtsstreitigkeiten. Alle Briefträger und Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Die Lederhandlung von Oskar Lehninger,
Pulsnitz, Rietschelstrasse.
empfeilt große Auswahl von Sohlenleder in sechs verschiedenen Sorten, Brandsohlenleder, Waschleder, Fahlleder, Kipse, braune und schwarze, Kalbleder, braune und schwarze, Schaffelle, bunt und braune, Ausschnitt in allen Mustern und Abfall zu billigen Preisen.

Billigste liberale Zeitung!
Täglich 2 Mal.
Mit dem 1. October d. J. beginnt ein neues Abonnement auf die in **Berlin 12 Mal wöchentlich** erscheinende „**Tribüne**“ nebst Sonntags-Beilage „**Freie Stunden**“. — Man abonniert bei allen Post-Anstalten des deutschen Reiches und Oesterreichs, sowie bei allen Zeitungs-Spediteuren für
nur 5 Mark vierteljährlich.
Gediegenheit und Mannigfaltigkeit des Inhalts bei äußerst billigem Preise im Vergleich zu allen anderen 2 Mal täglich erscheinenden Zeitungen, eine sorgfältige Behandlung der Politik durch Leitartikel zum Theil aus der Feder der bedeutendsten Politiker — in der Morgennummer — eine übersichtliche und anschauliche Darstellung der allgemeinen politischen Lage — in der Abendnummer — eingehende Nachrichten vom Hofe, ein vollständiges Bild des Lebens und Treibens der Reichshauptstadt gewährende „**Stadtneuigkeiten**“, die interessantesten täglichen Gerichtsverhandlungen, eine das bunteste Allerlei enthaltende „**Kleine Chronik**“ und ein reichhaltiges Novellen- und Roman-Feuilleton, in welchem Beiträge unserer berühmtesten Roman-Schriftsteller erscheinen, sowie unparteiische Berichte über die wichtigsten Börsenpapiere und Börsenergebnisse nebst vollständigem **Courszettel** werden die „**Tribüne**“ wie bisher auszeichnen. Außerdem wird den Abonnenten eine Sonntags-Beilage „**Freie Stunden**“, welche neben einer längeren spannenden Novelle kleine populärwissenschaftliche Aufsätze enthält, gratis geboten.
Die Tendenz der „**Tribüne**“ ist, wie bekannt, eine entschieden liberale mit dem von jeher befolgten Bestreben, die verschiedenen Schattirungen der liberalen Partei möglichst zu einigen.
Der augenblicklich im Feuilleton erscheinende spannende Roman „**Vaterrecht**“ von **Boy-Ed** wird den mit dem 1. October neu hinzutretenden Abonnenten auf Wunsch gratis und franko nachgeliefert. Probenummern jederzeit franko von der Expedition **Berlin SW., Zimmerstraße 40/41**.
Bestellungen auf das 4. Quartal nehmen sämtliche Postanstalten (Zeitungs-Preisliste Nr. 4625), sowie alle Zeitungs-Expeditionen entgegen.
Inserate — 40 Pfennig die Zeile — finden die weiteste und erfolgreichste Verbreitung.

Neues
I-Magdeburger
Sauerfohl
empfeilt **August Brückner.**
Wollne, baumwollne und halb-
wollne

Strickgarne
in allen Farben und nur guten haltbaren Qualitäten, **echt**
Hauschild'sche Strick- und
Häfelgarne,
4- und 6-drähtig, empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Rob. Messerschmidt Nachfolger,
C. Henning, am Markt.

Tröge
von allen Sorten werden nach Maß in allen Größen billig geliefert, auch billige **Fußbodenplatte** in der Cementstein-Fabrik von **W. Hacker**, Pulsnitz, Kamenzstrasse.
Ein 24gängiger Sandmühlstuhl mit Arbeit ist zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein guter Arbeiter
auf einen Maschinenstuhl wird gesucht sowie Arbeit auf einen 20 oder 24-Gänger ausgegeben. Wo? ist in der Expedition ds. Bl. zu erfragen.

Ein **Mädchen** kann unentgeltlich das Schneidern erlernen
bei **A. Gräfe** in Friedersdorf.

Schöne neue Bettfedern empf. billigt
M. von **Buczed**, Dhornerg. 135.

Ein noch guter eigener **Webstuhl** ist sehr billig zu verkaufen in
Großröhrsdorf Nr. 309.

4 Tuder Dünger
sind billig zu verkaufen
Langegasse Nr. 34.

Miethkontrakte,
Zahlungsbefehle,
Bagatellklagen
verkauft
die Buchdruckerei
zu Pulsnitz.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Hinscheiden und dem Begräbniß unserer guten, unvergeßlichen Gattin und Mutter, Frau **Aurelie Wilhelmine Hulde**, geb. Mayer, sagen allen Freunden und Bekannten hierdurch ihren tiefgefühltesten Dank die trauernden Hinterlassenen.
Pulsnitz. **Altminsterol** i. Elsaß.

Keine Marktschreiberei!

Kein Schwindel!

256

270

170

30

14 50 50

Cantoren- u. Organisten- Verein

der Kreishauptmannschaft Dresden, Concert in der Kirche zu Pulsnitz, am 2. October 1882, Nachm. 5 Uhr. Ausführl. Programm in nächster Nummer.

Restaur. Keulenberg.

Zum Erntefest
Sonntag u. Montag, den 1. u. 2. Oct., ladet freundlichst ein **F. Bürger.**

Militär-Verein

für Pulsnitz und Umgegend.
Sonntag, den 1. October, Nachm. 1/4 Uhr, Verammlung. Um zahlreiches Erscheinen der Kameraden wird gebeten. Richard Borchardt, Vors.

Bienenzüchterverein
in der Restaur. zu Böhm.-Vollung Sonntag, den 1. October, von Nachm. 3 Uhr an, wozu alle Mitglieder freundlichst einladet **der Vorstand.**

Restaur. Waldschlößchen.
Donnerstag, den 28. September, zum Jahrmart, **Tanzmusik.**
Es ladet ergebenst ein **Zul. Hauße.**

Oberlichtenau

Nächsten Sonntag halte ich **Vogelschießen** auf meiner Wiese hinter dem herrschaftlichen Parke unweit des Mittelbacher Weges ab.
Nachmittags 2 Uhr: Grosser Festzug von meiner Restauration nach dem Festplatz, wo dann Concert und bei eintretender Dämlichkeit bengalische Beleuchtung, 9 Uhr großes brillantes Feuerwerk, wozu ich mit warmen und kalten Speisen und Getränken aufwarte, ladet freundlichst ein **W. Pofand.**
NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest in meiner Restauration statt.
D. D.

Neues Magdeburger Sauerkraut

empfehlen **Alwin Endler.**

Ungarische Weintrauben

empfehlen **Alwin Endler.**

Schlachten,

Rind u. Schwein, kommenden Donnerstag früh. **Wilh. Philipp, Ohorn.**

Garantirt echten Probsteier Saat-Roggen, garantiert echten Probsteier Saat-Weizen

empfehlen **Alwin Endler.**

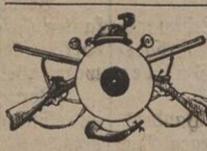
A. Frenzel, Schleifer,

Pulsnitz, Rietschelstrasse, empfiehlt sein Lager in Schleifsteinen, Dezimalwaagen, von 2 bis 6 Ctr. Tragkraft, alle Sorten Dingergabeln mit und ohne Stiel, Strennhaken von Stahl, Futterlingen, ff. Sädelmaschinenmesser, alle Sorten Ketten, Schaufeln und Spaten, und stelle bei Bedarf die äusserst billigen Preise.

Ein schönes **Aquarium** mit Fischen ist billig zu verkaufen bei **Bernhard Thomas, Lederhandlung, Pulsnitz.**

Schützenhaus Pulsnitz.

Morgen, Donnerstag, (Jahrmart), von Nachmittags 5 Uhr an, **starkbesetzte Ballmusik.**
Hierzu ladet ergebenst ein **H. Johne.**



Zum Scheibenschießen,

aus glatten Gewehren,
Sonntag und Montag, den 1. und 2. October, wobei Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an, **Tanzmusik** stattfindet, ladet ergebenst ein **Wilh. Philipp.**

Die Hauptniederlage der sächsischen Ofen- und Chamottewaaren-Fabrik

vorm. Ernst Teichert
in Dresden, Grunaerstrasse 7, nahe des Birnaischen Platzes
empfehlen ihr reich assortirtes Lager von **weißen u. alldutschen Ofen.**
(34,000 a.)

Für die Herbstsaat

sind div. künstliche **Düngemittel** frisch eingetroffen u. empfiehlt dieselben zu den billigsten Preisen **Pulsnitz.**
Franz Messerschmidt.

Brillen und Klemmer,

für jedes Auge passend, in allen Metallen mit nur guten opt. Gläsern empfiehlt zu solidesten Preisen das **Gold- und Silberwaarengeschäft von Ed. Pötschke, Pulsnitz, Obermarkt.**

Zum Jahrmart

empfehlen sein großes **Schuh- und Stiefel-Lager** in nur dauerhafter Waare, jeder Auswahl und zu allerbilligsten Preisen.

! Noch bitte zu lesen !

Um bald damit zu räumen, verkaufe **! zum Selbstkostenpreis !** von heute an einen großen Posten **Sommer-Schuhe u. Stiefeletten in Zeug u. Leder** aller Sorten.
K. Plänitz, Schuhmachermeister.
Stand: **Schloßgasse, Ecke der Gartenstrasse.**

Der Herr hat es beschlossen, unsern geliebten Vater, Schwieger-, Gross- und Urgrossvater

Herrn Johann Gottfried Schöne, Ritter des Königl. Sächs. Albrechtsordens und vormaligen Bandfabrikanten heute früh 8 1/2 Uhr in seinem 82. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Er starb im treuen Glauben an seine Kirche nach kurzem, aber heftigem Leiden.

Die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 28. d. M., Nachm. 1/4 Uhr statt.
Grossröhrsdorf, den 25. September 1882.

Abonnements - Einladung.

Die ergebenst unterzeichnete Expedition des „Pulsnitz-Königsbrücker Amts- und Wochenblattes“ ladet zu dem mit dem 1. October 1882 beginnenden neuen Quartale hierdurch freundlichst ein und bittet, die Abonnements rechtzeitig, damit keine Unterbrechung in der Zusendung stattfindet, in unseren Expeditionen in Pulsnitz und Königsbrück oder bei einer zunächst gelegenen Postanstalt aufgeben zu wollen. Der Abonnementspreis beträgt, einschließlich der Extrabeilage „Sonntagsblatt“, pro Quartal, auch bei der Post, 1 1/4 Mark. Die Expedition des Wochenblattes.

Ruppert's Restauration.

Sonntag u. Montag, den 1. u. 2. Oct., **Kaffee und Kuchen, Gofen, Gänsebraten u. Karpfen,** wozu ergebenst einladet **M. Ruppert.**

Restauration zur Stadtbrauerei.

Heute Mittwoch **Abendunterhaltung** von der Singstielgesellschaft Weiskärber **Fr. Müller.**

Männergesangverein.

Hauptprobe, Schützenhaus, Punkt 8 Uhr.

Weizenmehl,

Dampfmehl gleich, gute Backart, bei 10 Pfd. Abnahme
Nr. 00 à Pfd. 18 Pfa.
= 0 à . 16
Haidebrot à Str. 20
Größe à . 25
empfehlen **F. Richter, Windmühle Obersteina.**

Feinste Gebirgs-Zafelbutter

in Kübeln und ausgewogen, sowie **amerikanisches Schweinefett** empfiehlt billigst **Alwin Endler.**

Nächster Tage trifft bei mir **schwed. Stauden-Saatroggen, Seeland-Saatroggen, Probstei-Saatroggen, einmal gesät, und Pirner Saatroggen** ein und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.
Pulsnitz M. S. F. F. Günther.

Drain-, Schleusen-, Rauch- u. Wasserleitungs-

röhren, Bauverzierungen u. Abtrittsschlotten, alle Sorten schön und scharfgebrannt, **Oefen,** (werden auch auf Verlangen gefertigt.) empfiehlt die Ofen- u. Röhrenfabrik von **Aug. Röschke.**

Knochenmehl,

roh und gedämpft empfiehlt billigst **Aug. Weitzmann, Hartbackmühle bei Pulsnitz.**

Ausrangirte Branntweinge-

binde in verschiedenen Größen zu Krautfässern passend, offerirt billigst **Alwin Endler.**

Die diesjährigen Michaelis-

Wachtgelder

für **Pulsnitzer Rittergutsgrund-**stücke sind in der Zeit vom **1. bis 10. October d. J.** an den Unterzeichneten zu berichtigen.
Pulsnitz, im September 1882.
Nendant Hänisch.

60 tüchtige Zimmergesellen

finden noch dauernde Winterarbeit beim Bau der **Dresdner Dynamitfabrik, Radeberg.**
F. W. Richter, Baumstr.

67
20
40
40
40

Mittwo
Abon
einschließlich
Bierteljä
werden mi
Raum ein
zeitlich berech
Dienstags
9 u
Aus
Su
an die
ebenfalls
wird der
Verkauf
ganz
und
Töne
Mauer